

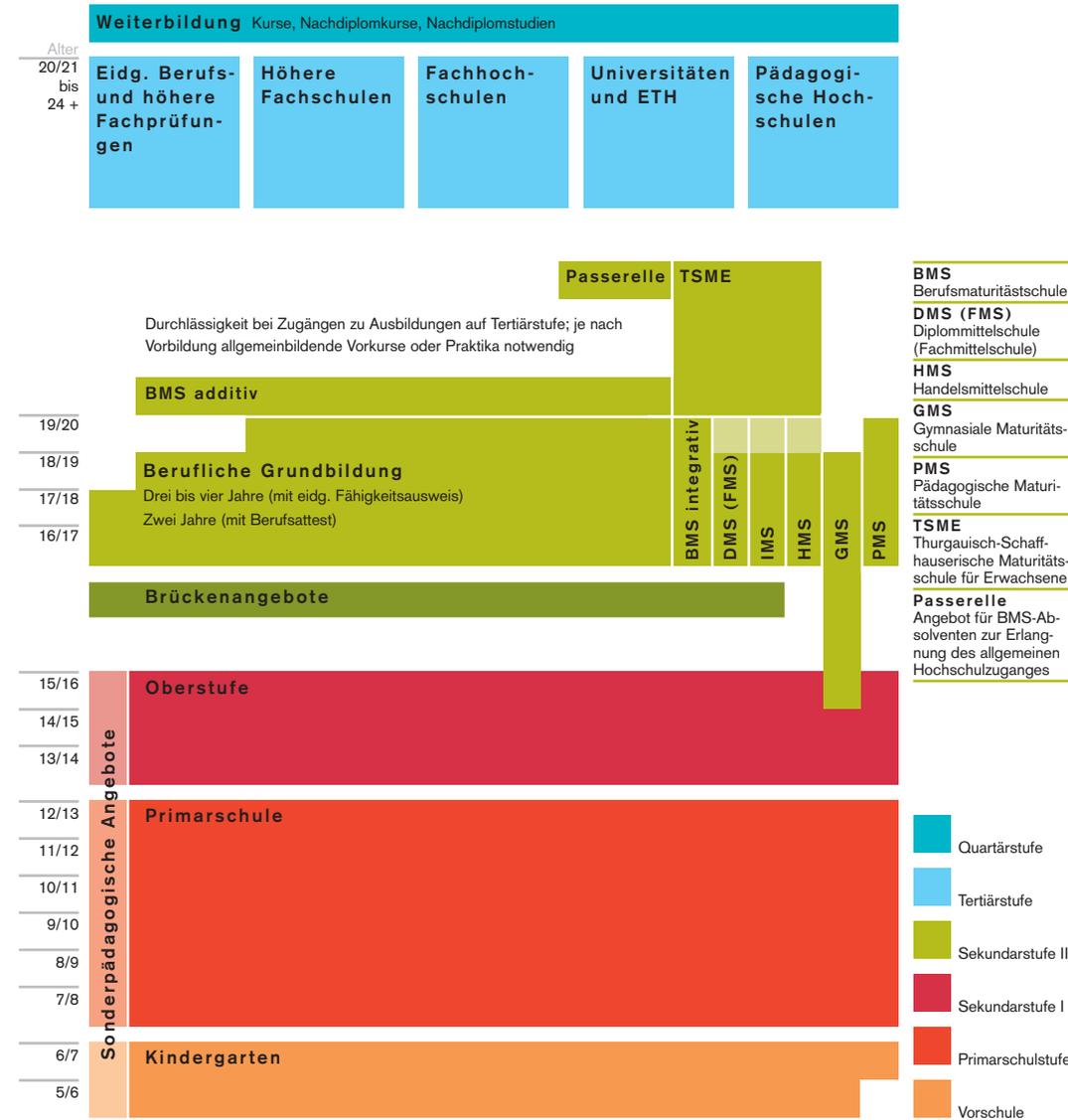
Bildungs

Bildungsmöglichkeiten im Kanton Thurgau



möglichk

Thurgauer Bildungswesen



(Stand August 2004)

eiten im

Vorwort

Liebe Eltern
Liebe Schülerinnen und Schüler
Sehr geehrte Damen und Herren

Auf dem Weg vom Kindergarten über die Schule zur Berufswahl bis hin zum Studium oder einer geeigneten Weiterbildung stehen in unserem Kanton vielfältige Bildungsangebote zur Verfügung. Mit der Unterstützung der Eltern und der Förderung durch die Lehrerinnen und Lehrer geht es in den ersten Stufen darum, die Kinder und Jugendlichen gemäss ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen zu unterrichten und damit den richtigen Weg zur Berufsfindung oder zur weiteren Schulung einzuschlagen.

Besonders nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit fallen wichtige Entscheide zur Berufswahl an. Diese Broschüre „Bildungsmöglichkeiten im Kanton Thurgau“ orientiert über die verschiedenen Angebote und Zusammenhänge der Bildungswege und gibt Auskunft über die Institutionen der Berufsausbildung, der weiterführenden Schulen sowie über die Studienmöglichkeiten. Die Informationszentren der Berufs- und Studienberatung unterstützen die Jugendlichen mit zusätzlichen Informationen und persönlicher Beratung. Die Verantwortung aber liegt bei den Betroffenen, die Entscheide sollen sorgfältig abgewogen und von der Familie mitgetragen werden.

Ein breites Angebot an berufsorientierter Weiterbildung und Zugänge zu höheren Bildungsstufen ermöglichen die berufliche Weiterentwicklung und persönliche Entfaltung und damit die Fähigkeit und Bereitschaft, flexibel und sachgerecht die Anforderungen in der Arbeitswelt zu bewältigen.

Meine besten Wünsche begleiten unsere Jugendlichen, ihre Familien und Bezugspersonen auf diesem Weg in die Zukunft. Ich wünsche Ihnen Kraft, Ausdauer und Erfolg, die richtigen Entscheidungen zu finden, die gesetzten Ziele realistisch anzugehen und umzusetzen, um damit erfolgreich in ein zufriedenstellendes Berufsleben einzutreten.

Regierungsrat Bernhard Koch

Kanton Thurgau

Impressum

Herausgeber
Departement für Erziehung und Kultur
Amt für Volksschule und Kindergarten
Ausgabe 2004
Übersetzung in andere Sprachen in Bearbeitung
Auflage
10'000 Exemplare
Redaktion
Susanne Ita-Graf, AVK
Martin Bächer, AMH
Jürg Mötteli, ABB
Konzept und Gestaltung
Genius Media AG, Frauenfeld
Vertrieb
BLDZ-Lehrmittelverlag Thurgau
Riedstrasse 7
8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 30 56
www.bldz.tg.ch

Inhaltsverzeichnis

Der Kindergarten	Seite 4
Die Primarschule	8
Die Oberstufe	12
Die Sonderschule	16
Brückenangebote	18
Zehntes Schuljahr	20
Vorlehre	21
Hauswirtschaftsjahr	22
Kombinierte Brückenangebote	23
Die berufliche Grundausbildung	24
Berufsfachschule	27
Berufsmaturitätsschule	31
Weiterführende Schulen	34
Maturitätsschulen	36
Maturitätsschule für Erwachsene	40
Passerelle	41
Weitere schulische Ausbildungen	42
Schulische Grundbildung mit beruflichem Abschluss	44
Höhere Berufsbildung	46
Höhere Fachschule für Gesundheitswesen	48
Andere Höhere Fachschulen	49
Berufsorientierte Weiterbildung	49
Hochschulen	50
Pädagogische Hochschule	52
Andere Hochschulen	54
Weiterbildung für Lehrkräfte	55
Sportförderung	56
Begleitende Angebote	58
Berufs- und Studienberatung	60
Ausbildungsbeiträge	63
Pädagogisch-Psychologischer Dienst	64
Auskünfte und Anlaufstellen	66

Der Kindergarten

Spiel-, Erfahrungs- und Lernraum

Der Kindergarten steht als erste Bildungsstufe organisatorisch und pädagogisch in enger Verbindung mit der Primarschule. Im Kindergarten wird in den Bildungsbereichen Sprache, Mathematik, Mensch und Umwelt, Musik und Rhythmik, Werken-Zeichnen-Gestalten und Bewegung nach ganzheitlichen Grundsätzen unterrichtet. Durch den spielerischen Umgang über die Wahrnehmung, das Denken und die Gefühle wird das Kind zum zielorientierten Lernen geführt und erwirbt dadurch Voraussetzungen zum Erlernen der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Dabei werden die Kinder systematisch beobachtet und beurteilt, um sie gemäss ihrem Entwicklungsstand gezielt in Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz zu fördern. Kindern mit Entwicklungsdefiziten wird ein breites Förderangebot zur Verfügung gestellt. Die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, mit anderen Stufen und den Fachinstanzen hat grosses Gewicht.

Kurzporträt

Altersstufe und Ziel	Freiwillige Vorschule, zwei Jahre vor Beginn der Schulpflicht
Dauer	In der Regel 2 Jahre
Klassengrösse	Richtgrösse 20 Kinder (Finanzierungsbasis 18 Kinder)
Stundenplan	Montag-Freitag, Mittwochnachmittag frei 20-24 Wochenlektionen
Aufnahme	Aufgenommen werden Kinder, die vor dem 1. Mai des Eintrittsjahres das vierte Lebensjahr vollendet haben. Die Anmeldung erfolgt über die Schulgemeinde. Entscheiden sich die Erziehungsberechtigten für den Kindergarten, gilt die Unterrichtsgesetzgebung des Kantons Thurgau. Der Besuch ist dann obligatorisch. Zuständig: Schulbehörde der Wohnortgemeinde
Besondere Angebote	Sonderpädagogische Massnahmen wie Schulische Heilpädagogik, Logopädie oder Psychomotorik Förderunterricht im Bereich Sprache und Sprachheilkindergarten

Die Primarschule

Grundlagen für ein lebenslanges
Lernen

Die Primarschule legt die Grundlagen für die schulische Bildung und hat einen ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie vermittelt die elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten, fördert die individuellen geistigen, musischen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder und erzieht diese zu selbständigem und verantwortungsvollem Handeln in der Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Kompetenzen, um sich zunehmend selbständig zu informieren und zu lernen. Damit erhalten sie die Grundlage für das lebenslange Lernen.

Kurzporträt

Altersstufe	Primarschule 1.-6. Klasse Unterstufe 1.-3. Klasse Mittelstufe 4.-6. Klasse Kinder, die bis zum 30. April das sechste Altersjahr vollendet haben, werden jeweils auf Beginn des neuen Schuljahres schulpflichtig.
Ziel	Die Schülerinnen und Schüler lernen Lesen, Schreiben und Rechnen. Dazu werden stufengerechte Grundlagen im Realienunterricht (Mensch und Umwelt), Singen/Musik, Zeichnen/Gestalten, Textilarbeit/Werken und Sport erarbeitet. Die Kinder werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleitet, gestärkt und gefördert.
Dauer	6 Jahre
Klassenbestände	Richtgrösse 24 Schülerinnen und Schüler (Finanzierungsbasis 21 Kinder)
Stundenplan	Montag-Freitag, Mittwochnachmittag frei 1. Klasse: 20-24 Lektionen 2. Klasse: 24 Lektionen 3. Klasse: 26 Lektionen 4.-6. Klasse: je 28 Lektionen
Schulort	Die Schulpflicht ist in der Schulgemeinde zu erfüllen, wo das Kind wohnt. Zuständig: Schulbehörde der Wohnortgemeinde. Besucht ein schulpflichtiges Kind keine öffentliche Schule, ist der Schulbehörde der Wohnortgemeinde ein anderweitiger der Volksschule entsprechender Unterricht nachzuweisen.

Besondere Angebote

Einschulungsklassen (EK)

Einschulungsklassen dienen der besonderen Förderung schulpflichtig gewordener, in ihrer Entwicklung verzögerter Kinder. In der Einschulungsklasse wird der Lehrstoff der ersten Primarklasse auf zwei Jahre verteilt. Klassenrichtgrösse 12 Schülerinnen und Schüler.

Schulische Heilpädagogik (SHP)

Lehrpersonen für Schulische Heilpädagogik bieten in enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen integrative Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen an.

Förderunterricht

In den Bereichen Sprache, besondere Begabung **Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)** Freiwilliges Zusatzangebot verschiedener Sprachkulturen.

Sonderklassen

Im Rahmen von Kleinklassen (Klassenrichtgrösse 11 Schülerinnen und Schüler) werden Kinder mit allgemeiner Lernbehinderung oder Verhaltensstörungen ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Anschlusschule

Oberstufe – Sekundarstufe I

Die Oberstufe

Den eigenen Bildungsweg finden

Die Schülerinnen und Schüler befinden sich in einer Orientierungsphase, in welcher die Schule angepasste Förderung und Unterstützung anbietet, damit sie ihren späteren beruflichen und schulischen Werdegang auf realistischer Grundlage finden und planen können. Die Bildungsgänge teilen sich auf, der Unterricht wird auf verschiedenen Leistungsniveaus angeboten, deren Anforderungsstufen die nachfolgenden Übertrittsmöglichkeiten bestimmen. Die Unterrichtsbereiche richten sich nach dem Lehrplan und beinhalten die Fächergruppen Mathematik, Sprachen, Realien, Musik, Zeichnen, Werken und Gestalten sowie Sport und Hauswirtschaft. Die Fächer und die dafür vorgeschriebenen Lektionenzahlen sind für die verschiedenen Abteilungen weitgehend gleich und unterscheiden sich einzig in den zu erwartenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

Im Bereich Sprachen (Deutsch als Erstsprache, Deutsch als Zweitsprache, andere Erstsprachen) werden die europaweit festgelegten Standards angestrebt. In den anderen Fächern werden die koordinierten schweizerischen Standards übernommen.

Kurzporträt

Altersstufe und Ziel	7.-9. Schuljahr Erweitern und Vertiefen der Primarschulbildung. Einstufungen nach Begabungen. Vorbereitung auf die Berufsausbildung (Besuch von Berufsschulen) oder auf eine Weiterführung des schulischen Weges (Mittelschulen und Berufsmaturitätsschulen)
Dauer	3 Jahre (Übertritt ins Gymnasium nach 2 Jahren möglich)
Unterricht (Stundentafeln)	Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch, Realien, Zeichnen, Werken und Gestalten, Musik und Sport, Lebenskunde, Hauswirtschaft im 8. Schuljahr. Mindestens 5 Lektionen Wahlpflichtfächer im 9. Schuljahr.
Klassengrösse	Richtgrösse 24 Schülerinnen und Schüler (Finanzierungsbasis 20 Schülerinnen und Schüler)
Stundenplan	5-Tage-Woche, einen Nachmittag frei
Organisation	Zweistufige, durchlässige Oberstufe (Sekundarstufe I)
Einteilung / Zulassungsbedingungen	Die Zuteilung zu den einzelnen Stufen wird durch die Primarlehrkraft im Laufe des 6. Schuljahres mit den Eltern vorbesprochen und in der Regel in Zusammenarbeit mit der Oberstufenlehrerschaft der Oberstufenbehörde beantragt. Massgebend dafür sind eine umfassende Beurteilung der Leistungen und Fähigkeiten (Gesamtbeurteilung).
Aufnahmebedingungen	Die Oberstufenschulen haben eigene Aufnahme- und Promotionsreglemente.
Reorganisation Oberstufe	Die Oberstufe (Sekundarstufe I) wird frühestens ab 2005 in einem Rahmenkonzept zur durchlässigen Oberstufe neu geregelt, dabei soll die Promotionsordnung kantonal vorgegeben werden.

Anschlusschulen	Berufliche Grundbildung Berufsmaturitätsschulen Fach-, Handels- und Informatikmittelschule Gymnasiale Maturitätsschulen (ab 8. bzw. 9. Schuljahr) Pädagogische Maturitätsschule
Anmeldung	Zuständig: Schulbehörde der Wohnortgemeinde. Schülerinnen und Schüler, welche Privatschulen besuchen, müssen abgemeldet werden.
Besondere Angebote	Freifachangebote Schulische Heilpädagogik Integrative Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen in Zusammenarbeit mit den Regelklassenlehrkräften. Sonderklassen Im Rahmen von Kleinklassen, mit einer Klassengrösse von 8-14 Jugendlichen, in welcher Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Lernen und Verhalten individuell gefördert und gezielt auf den Berufseinstieg vorbereitet werden. Förderunterricht In den Bereichen Sprache, besondere Begabung Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) Freiwilliges Zusatzangebot verschiedener Sprachkulturen.

Die Sonderschule

Förderung behinderter Kinder

Für behinderte Kinder und Jugendliche besteht die Möglichkeit einer auf ihre Bedürfnisse angepassten besonderen Schulung. Dazu steht eine breite Palette von 11 Sonderschulen zur Verfügung. Sonderschulen sind private Institutionen, mit denen der Kanton Thurgau Leistungsvereinbarungen abgeschlossen hat. Sie sind konzeptionell auf bestimmte Behinderungen ausgerichtet.

Das Amt für Volksschule und Kindergarten gewährt jeweils auf Antrag des Pädagogisch-Psychologischen Dienstes (PPD) eine Kostengutsprache für die Sonderschulung in einer genau festgelegten Sonderschule. Für die Eltern ist der Sonderschulunterricht kostenlos. Die Abklärung der Sonderschulbedürftigkeit erfolgt durch die Schulpsychologinnen, Schulpsychologen und Logopädinnen des Pädagogisch-Psychologischen Dienstes. Die Eltern müssen ihre Zustimmung zu einer Platzierung ihres Kindes in eine Sonderschule geben. Den Schullaufbahnentscheid fällt die Schulbehörde. Auskunft über Sonderschulfragen erteilt:

Amt für Volksschule und Kindergarten
Pädagogisch-Psychologischer Dienst
Grabenstrasse 11
8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 22 76
Fax 052 724 22 14
E-Mail avkppd@kttg.ch

Brückenangebote

Starthilfe zum Berufseinstieg

Die Brückenangebote können jenen Jugendlichen helfen, die den direkten Sprung in die Berufslehre oder an eine weiterbildende Schule nicht geschafft haben oder noch nicht wissen, in welche Richtung es weitergehen soll. Sie bieten die Möglichkeit, ihre sprachlichen und mathematischen Grundkenntnisse zu ergänzen und zu vertiefen, die Allgemeinbildung zu erweitern und sich und ihre Berufschancen besser kennen zu lernen, um damit den richtigen Weg zum Berufseinstieg zu finden.

Es wird unterschieden zwischen rein schulischen und kombinierten Brückenangeboten mit einem Anteil Schulunterricht und Berufspraktikum. Die Brückenangebote im Kanton Thurgau befinden sich im Aufbau und werden teilweise kantonalisiert.

Zehntes Schuljahr

Institution	Zehntes Schuljahr in Frauenfeld und Kreuzlingen
Dauer	1 Jahr
Aufnahmebedingungen	Eintritt direkt nach absolvierter Oberstufe Empfehlung der abgebenden Schule, der Klassenlehrkraft Motivation für ein weiteres Schuljahr
Ziel	Vorbereitung auf Lehre oder Schule in den Bereichen: Weiterbildung, Persönlichkeitsentwicklung und Berufswahl
Abschluss	Quartals-, Semesterzeugnisse oder Abschlusszeugnis
Berufsmöglichkeiten und weiterführende Schulen	Nach Eignungsabklärung
Weitere Informationen	Zehntes Schuljahr Frauenfeld Oberstufenschulgemeinde Frauenfeld Zeughausstrasse 14 8500 Frauenfeld www.schulen-frauenfeld/zehntes zehntes.leitung@schulen-frauenfeld.ch Zehntes Schuljahr Kreuzlingen Oberstufenschulgemeinde Kreuzlingen Pestalozzistrasse 15 8280 Kreuzlingen www.schulekreuzlingen.ch zsk-schulleitung@schulekreuzlingen.ch oder bei den Berufsberatungsstellen und den abgebenden Oberstufenschulen.

Die private Schule SBW Haus des Lernens, ein Unternehmen der Schule für Beruf und Weiterbildung (SBW), bietet auf privater Basis im Rahmen eines Berufswahljahres ebenfalls ein 10. Schuljahr in Romanshorn an.
Weitere Auskünfte: Telefon 071 466 70 90, www.sbw.ch

Vorlehre

Institution	Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden GBW
Angebot	Vorlehre
Dauer	1 Jahr
Aufnahmebedingungen	Ungenügende Sprachkompetenzen für den Beginn einer Lehre Abgeschlossene obligatorische Schulzeit und mind. 15-jährig Abgeschlossener Vorlehrvertrag mit einem Thurgauer Lehrbetrieb
Ziel	Voraussetzungen für den erfolgreichen Übertritt in eine Berufslehre schaffen Schulische Lücken schliessen
Berufsmöglichkeiten und weiterführende Schulen	Übertritt in eine reguläre Lehre oder Anlehre
Weitere Informationen	Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden Fachbereichsleiter Anlehre/Vorlehre Bleichestrasse 1 8570 Weinfelden Tel. 071 626 86 86 www.bbz.ch oder beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung des Kantons Thurgau

Hauswirtschaftsjahr

Institution	Bildungszentrum für Hauswirtschaft Weinfelden BZH
Angebot	Hauswirtschaftsjahr
Dauer	1 Jahr
Aufnahmebedingungen	Abgeschlossene obligatorische Schulzeit Freude an hauswirtschaftlichen Arbeiten Liebe zu Kindern, Natur und Tieren
Ziel	Vorbereitung auf verschiedene Berufe durch praxisbezogene hauswirtschaftliche Arbeiten
Berufsmöglichkeiten und weiterführende Schulen	Nach Eignungsabklärung verschiedene Berufslehren möglich
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Hauswirtschaft Freiestrasse 26 8570 Weinfelden www.hfs-weinfelden.ch hfs.weinfelden@kttg.ch

Sozialjahr Thurgau

Institution	Bildungszentrum für Hauswirtschaft Weinfelden BZH
Angebot	Sozialjahr Thurgau
Dauer	1 Jahr
Aufnahmebedingungen	Abgeschlossene obligatorische Schulzeit Freude und Interesse an sozialen Fragen und Arbeiten Jugendliche vor Erreichung 18. Altersjahr
Ziel	Vorbereitungsjahr für soziale Berufe, Begleitung in Berufs- und Lehrstellenwahl
Berufsmöglichkeiten und weiterführende Schulen	Nach Eignungsabklärung verschiedene Berufslehren möglich
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Hauswirtschaft Freiestrasse 26 8570 Weinfelden www.hfs-weinfelden.ch / hfs.weinfelden@kttg.ch

Kombinierte Brückenangebote

Institution	Stiftung Zukunft Thurgau (privat)
Angebot	Motivationssemester / basis-job Ein Berater- und Lehrerteam unterstützt die Jugendlichen im Berufsfindungsprozess. In Praktikas, in der Lernwerkstatt und in den begleitenden Bildungsangeboten erarbeiten die Jugendlichen Qualifikationen, welche ihnen den Start ins Berufsleben ermöglichen.
Dauer	6 Monate, Verlängerungsmöglichkeit in begründeten Fällen.
Aufnahmebedingungen	15 bis 20 Jahre alt, obligatorische Schulzeit erfüllt Die Finanzierung erfolgt über die Arbeitslosenkasse, ein Eintritt ist jederzeit möglich Motivation und Bereitschaft
Ziel	Finden eines geeigneten Ausbildungsplatzes oder einer Arbeitsstelle
Berufsmöglichkeiten und weiterführende Schulen	Entsprechend der Vorbildung des Jugendlichen sind alle Berufsmöglichkeiten offen
Weitere Informationen	Stiftung Zukunft Thurgau basis-job Bahnhofstrasse 22 8570 Weinfelden www.stiftung-zukunft.ch

Berufliche

Die Berufsausbildung (Berufslehre)

Rund zwei Drittel der Jugendlichen wählen nach der obligatorischen Schulzeit eine Berufsausbildung. Es sind Ausbildungen möglich in sämtlichen Bereichen wie Industrie, Gewerbe, Handel, Verkehr, Gesundheit, Soziales, Hauswirtschaft, Land- und Forstwirtschaft. Im Kanton Thurgau stellen über 3000 Lehrbetriebe ein Bildungsangebot in rund 160 verschiedenen Lehrberufen sicher. Im Zentrum der beruflichen Grundbildung steht das Lernen in einem Betrieb während drei bis vier Tagen pro Woche. Die Bildung in beruflicher Praxis wird ergänzt mit überbetrieblichen Kursen für die Vermittlung von grundlegenden Fertigkeiten. Die Berufsfachschulen vermitteln parallel dazu die schulische Bildung.

Grundbildung

Jede Berufslehre stellt ganz unterschiedliche Anforderungen in intellektueller, körperlicher oder psychischer Hinsicht. Das Angebot der beruflichen Grundbildung umfasst folgende Bildungstypen:

Die drei- bis vierjährige berufliche Grundbildung (Berufslehre) ist in entsprechenden Bildungsverordnungen organisiert und führt zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) regelt insbesondere die Ziele und Anforderungen der Bildung, den Umfang der Bildungsinhalte, die Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel.

Leistungsstarke Lernende können während der Lehrzeit, oder auch nach der Lehre, eine ergänzende Allgemeinbildung absolvieren mit Ziel Berufsmaturität.

Die berufliche Grundbildung mit Attest dauert 2 Jahre. Diese Ausbildung richtet sich an Jugendliche, die eher praktisch veranlagt sind. Sie berücksichtigt besonders die individuellen Voraussetzungen der Lernenden. Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Möglichkeit zum Eintritt in eine drei- oder vierjährige Grundbildung.

Die zweijährige Ausbildung in der Anlehre wird solange kantonal angeboten, bis die neuen Grundbildungen mit Attest aufgebaut sind.

Berufsfachschulen

Die Berufsfachschulen sind im Kanton verschiedenen Bildungszentren zugeteilt. In gewissen Berufen mit kleinen Lehrlingszahlen werden die Lernenden für die schulische Bildung an ausserkantonale Institutionen zugewiesen.

Die Berufsfachschulen vermitteln die schulische Bildung und sind unentgeltlich. Sie haben einen eigenständigen Auftrag, für den Unterricht der berufstheoretischen Grundlagen zur Berufsausübung, die Allgemeinbildung und den Sportunterricht. Die Berufsfachschulen organisieren auch Freikurse und bieten Stützkurse an.

Die Berufsfachschulen führen zusätzlich ein breites Angebot für die berufsorientierte Weiterbildung. Entsprechende Kursangebote können bei den einzelnen Bildungszentren angefragt werden.

Aufnahmebedingungen	Gültiger Lehrvertrag
Ziel	Vermittlung der berufskundlichen und allgemeinen Bildung
Abschluss	Lehrabschlussprüfung mit eidg. Fähigkeitsausweis oder andere Qualifikationsverfahren
Berufsmöglichkeiten	Einstieg in die Arbeitswelt, Berufsmaturität, allgemeine Weiterbildung um beruflich flexibel zu sein
Weiterführende Schulen	Berufsorientierte Weiterbildung, höhere Berufsbildung (höhere Fachschulen HF, eidg. Berufs- und Fachprüfungen) mit BM-Zeugnis Zutritt an Fachhochschulen FH
Weitere Informationen	Direkt bei nachstehenden Berufsfachschulen

Berufsfachschulen im Thurgau

Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

Berufsfachschule	Kauffrau/Kaufmann und medizinische Praxisassistentin/-en
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden Bleichestrasse 1, 8570 Weinfelden Tel. 071 626 86 26 www.bzww.ch

Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden

Berufsfachschule	Berufe für Baugewerbe, Fahrzeugtechnik, grafisches Gewerbe und Lebensmittelbereich, Anlehrberufe und Vorlehre
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden Bleichestrasse 1, 8570 Weinfelden Tel. 071 626 86 86 www.bbz.ch/gbw

Bildungszentrum für Hauswirtschaft Weinfelden

Berufsfachschule	Hauswirtschafter/in, Hauswirtschaftsjahr und Sozialjahr
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Hauswirtschaft Weinfelden Freiestrasse 26, 8570 Weinfelden Tel. 071 622 56 44 www.bfh.tg.ch

Bildungszentrum für Technik Frauenfeld-Arbon

Berufsfachschule	Technische Berufe für Maschinenbau, Elektronik, Elektrotechnik, Mechanik, Informatik und Gebäudetechnik
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld-Arbon Kurzenerchingerstrasse 8, 8500 Frauenfeld Tel. 052 728 38 38 www.tbt.ch

Standorte Frauenfeld und Arbon	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld-Arbon Standstrasse 2, 9320 Arbon Tel. 071 447 88 55
--------------------------------	--

Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen

Berufsfachschule	Bau- und Hochbauzeichner, Elektromonteur, Montage-Elektriker, Coiffeure, Bekleidungsgestalterinnen
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen Gaissbergstrasse 8, 8280 Kreuzlingen Tel. 071 677 03 11 www.bbm-kreuzlingen.ch

Bildungszentrum für Detailhandel Romanshorn

Berufsfachschule	Berufe für Detailhandel und Verkauf
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Detailhandel Romanshorn Gotthelfweg 13, 8590 Romanshorn Tel. 071 463 41 40 www.bfd.tg.ch

Bildungszentrum für Gesundheit

Berufsfachschule	Fachangestellte/Fachangestellter Gesundheit, Pflegeassistentin/Pflegeassistent
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Gesundheit Waldeggstrasse 8, 8501 Frauenfeld Tel. 052 723 73 98 www.bfg.tg.ch

Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

Berufsfachschule	Landwirt/Landwirtin
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum LBBZ Arenenberg, 8268 Salenstein Tel. 071 663 33 33 www.arenenberg.ch

SBW Neue Medien AG

Berufsfachschule	Mediamatikerin/Mediamatiker
Weitere Informationen	SBW Neue Medien AG Bahnhofstrasse 40 8590 Romanshorn Tel. 071 466 14 44 www.sbw-media.ch

Berufsmaturitätsschulen

Ergänzend zur obligatorischen Ausbildung in der Berufsfachschule vermittelt die Vorbereitung zur Berufsmaturität eine erweiterte Allgemeinbildung. Das Fähigkeitszeugnis mit Berufsmaturität ermöglicht einen prüfungsfreien Eintritt ins erste Semester einer Fachhochschule (FH). Jede Berufsmaturität umfasst eine erweiterte und vertiefte Allgemeinbildung für folgende berufliche Richtungen:

Technische Richtung	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld-Arbon, Frauenfeld
Gewerbliche Richtung	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld-Arbon, Frauenfeld
Kaufmännische Richtung	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden
Gestalterische Richtung	zur Zeit ausserkantonaler Schulort
Naturwissenschaftliche Richtung	zur Zeit ausserkantonaler Schulort
Gesundheitliche und Soziale Richtung	zur Zeit ausserkantonaler Schulort

Berufsmaturitätsausbildung während der Grundbildung

Kantonale Berufsfachschulen mit BM-Abteilungen	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden (Berufsmaturität kaufmännische Richtung) Bildungszentrum für Technik Frauenfeld-Arbon, Frauenfeld (Berufsmaturität mit technischer und gewerblicher Richtung)
Dauer	3 Jahre, lehrbegleitend
Zulassungsbedingungen	Aufnahmeprüfung, genehmigter Lehrvertrag
Ziele	Erweiterte Allgemeinbildung als Zusatz zum Pflichtunterricht gemäss Bildungsverordnung Prüfungsfreier Zugang zu Fachhochschulen
Berufsmaturitätszeugnis	Berufsmaturitätszeugnis nach bestandener Prüfung, ergänzend zum Fähigkeitszeugnis im gewählten Beruf
Berufsmöglichkeiten	Arbeiten im gewählten Lehrberuf (Die Berufsmatura verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt)
Weiterführende Schulen	Fachhochschulen (FH) Höhere Weiterbildung (Berufsprüfung, Höhere Fachprüfung, Höhere Fachschulen)
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld-Arbon, Frauenfeld Tel. 052 728 38 38 www.tbs-tg.ch Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden Tel. 071 626 86 26 www.bzww.ch

Berufsmaturitätsausbildung nach der Grundbildung, mit Fähigkeitszeugnis

Kantonale Berufsfachschulen mit BM-Abteilungen	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden (Berufsmaturität kaufmännische Richtung) Bildungszentrum für Technik Frauenfeld-Arbon, Frauenfeld (Berufsmaturität mit technischer und gewerblicher Richtung)
Dauer	2 Semester, Vollzeit oder 4 Semester, berufsbegleitend
Zulassungsbedingungen	Aufnahmeprüfung, Fähigkeitszeugnis
Ziele	Erweiterte Allgemeinbildung als Zusatz zum Pflichtunterricht gemäss Bildungsverordnung Prüfungsfreier Zugang zur Fachhochschule
Berufsmaturitätszeugnis	Berufsmaturitätszeugnis nach bestandener Prüfung, ergänzend zum Fähigkeitszeugnis im gewählten Beruf
Berufsmöglichkeiten	Arbeiten im gewählten Lehrberuf (Die Berufsmatura verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt)
Weiterführende Schulen	Fachhochschule (FH) Höhere Weiterbildung (Berufsprüfung, Höhere Fachprüfung, Höhere Fachschulen)
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld-Arbon, Frauenfeld Tel. 052 728 38 38 www.tbs-tg.ch Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden Tel. 071 626 86 26 www.bzww.ch

Weiterführende

Der Weg zum Studium und zu
höheren Berufsausbildungen

Neben der beruflichen Grundbildung mit einer
Berufslehre stehen eine Reihe von schulischen
Angeboten zur Verfügung, die den Weg zu höhe-
ren Berufsausbildungen oder zum Studium vor-
bereiten.

Schulen

Maturitätsschulen

Die gymnasialen Maturitätsschulen vermitteln eine breite Allgemeinbildung und bereiten auf ein Hochschulstudium vor. Die Ausbildung wird mit einer schweizerisch anerkannten Maturität abgeschlossen, die das Studium an allen universitären Hochschulen der Schweiz (Universitäten, Eidgenössische Technische Hochschulen), an Pädagogischen Hochschulen sowie nach einem einjährigen Praktikum auch an den Fachhochschulen ermöglicht.

Neben den üblichen gymnasialen Maturitätsschulen führt der Kanton Thurgau die Pädagogische Maturitätsschule mit einer pädagogisch-musischen Ausrichtung und mit einer integrierten pädagogischen Grundausbildung, die bei Eintritt an die Pädagogische Hochschule Thurgau angerechnet wird (Eintritt direkt ins 2. Jahr).

Alle diese Schulen kennen ein Wahlfachsystem mit Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern. Zu den Grundlagenfächern gehören: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geografie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten und Musik.

Die Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer können aus folgendem Angebot gewählt werden:

Schule	Schwerpunktfächer	Ergänzungsfächer
Gymnasiale Maturitätsschule	Latein Italienisch Spanisch Physik und Anwendungen der Mathematik Biologie und Chemie Wirtschaft und Recht	Biologie Chemie Physik Anwendungen der Mathematik Geschichte Geographie Wirtschaft und Recht Philosophie Pädagogik/Psychologie Bildnerisches Gestalten Musik Sport

Schule	Schwerpunktfächer	Ergänzungsfächer
Pädagogische Maturitätsschule	Pädagogik/Psychologie und Philosophie Bildnerisches Gestalten und Musik	Musik oder Werken oder Zeichnen Pädagogik/Psychologie

Zusätzlich zu diesem Angebot werden folgende Spezialklassen geführt:

Spezialklassen	Besonderheit
Zweisprachige Matura in Englisch (an der Kantonschule Kreuzlingen)	Die Schülerinnen und Schüler werden in Fächern wie Geschichte, Geographie, Physik, Mathematik in Englisch unterrichtet.
Zweisprachige Matura in Französisch (an der Kantonsschule Frauenfeld)	Die Schülerinnen und Schüler verbringen ohne Zeitverlust ein Jahr ihrer Mittelschulzeit in der Romandie.
Kunst- und Sportklasse (voraussichtlich ab 2005 an der Pädagogischen Maturitätsschule)	Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler aus den Bereichen Musik oder Sport haben hier die Möglichkeit, Schule und Spezialbegabung zu kombinieren.

Gymnasiale Maturitätsschulen

Institutionen	Kantonsschulen Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn
Dauer	4 Jahre
Aufnahmebedingungen	2 oder 3 Jahre Sekundarschule, bestandene Aufnahmeprüfung
Ziel	Umfassende Allgemeinbildung, Hochschulreife
Abschluss	Schweizerisch anerkannte gymnasiale Maturität
Berufsmöglichkeiten	Nach Studium: akademische Berufe; Lehrberufe; Berufe, die eine höhere Bildung voraussetzen
Weiterführende Schulen	Universitäten, ETH, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen (nach 1 Jahr Praktikum)
Weitere Informationen	Rektorat der Kantonsschule Frauenfeld Tel. 052 728 33 11 www.kanti-frauenfeld.ch Rektorat der Kantonsschule Kreuzlingen Tel. 071 677 46 46 www.ksk.ch Rektorat der Kantonsschule Romanshorn Tel. 071 466 33 33 www.ksr.ch
Besonderes	Zweisprachige Matura in Englisch an der Kantonsschule Kreuzlingen (Immersionunterricht) Zweisprachige Matura in Französisch an der Kantonsschule Frauenfeld (1 Schuljahr in der französischsprachigen Schweiz)

Kantonsschule Wil	Für Schülerinnen und Schüler aus dem Hinterthurgau besteht die Möglichkeit, die Kantonsschule Wil zu besuchen, an welcher der Kanton Thurgau beteiligt ist. Auskunft erteilt die Kantonsschule Frauenfeld bzw. die Kantonsschule Wil, Hubstrasse 75, 9501 Wil, Tel. 071 913 51 00, www.kantiwil.ch
-------------------	---

Pädagogische Maturitätsschule

Institution	Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen
Dauer	4 Jahre, Beginn nach der 3. Sekundarschule
Aufnahmebedingungen	Bestandene Aufnahmeprüfung aus der 2. oder 3. Sekundarschule an eine thurgauische Maturitätsschule
Ziel	Umfassende Allgemeinbildung mit pädagogisch-musischem Schwerpunkt; Hochschulreife. Die Pädagogische Maturitätsschule am Seminar Kreuzlingen hat ein musisch-pädagogisches Profil, bietet also als Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer Zeichnen, Werken, Musik oder Pädagogik, Psychologie und Philosophie an. Zusätzlich zur Maturitätsausbildung umfasst die Pädagogische Maturitätsschule ein Jahr pädagogische Grundausbildung, was es den Absolventinnen und Absolventen ermöglicht, direkt ins 2. Jahr der Pädagogischen Hochschule Thurgau einzutreten.
Abschluss	Schweizerisch anerkannte gymnasiale Maturität
Berufsmöglichkeiten	Nach Abschluss der Pädagogischen Hochschule Thurgau: Lehrkraft für Primar- oder Vorschulstufe
Weiterführende Schulen	Pädagogische Hochschule Thurgau, 2. Ausbildungsjahr; Universitäten, ETH, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen (nach 1 Jahr Praktikum)
Weitere Informationen	Rektorat der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen Tel. 071 678 55 55 www.seminar-kreuzlingen.ch

Maturitätsschule für Erwachsene

Für berufstätige Erwachsene besteht die Möglichkeit, die Maturität in sieben Semestern berufsbegleitend nachzuholen. Die Studierenden können aus fünf Profilen auswählen, die wesentlich durch die Wahl eines der folgenden Schwerpunktfächer bestimmt werden: Latein, Italienisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie/Chemie, Wirtschaft/Recht.

Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene (TSME)

Ort	Frauenfeld und Romanshorn Der Unterricht an den beiden Schulorten Frauenfeld (Sitz der Schule) und Romanshorn findet in den Räumlichkeiten der dortigen Kantonsschulen statt, und zwar im ersten Semester am Samstag (ganzer Tag) und ab dem zweiten Semester zusätzlich am Mittwochabend.
Dauer	7 Semester berufsbegleitend Für Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmatura oder einer Diplommittelschule ist der Eintritt in höhere Semester möglich.
Aufnahmebedingungen	Sekundarschulabschluss und mindestens 2-jährige Lehrzeit oder sonstige Berufstätigkeit
Ziel	Umfassende Allgemeinbildung, Hochschulreife
Abschluss	Schweizerisch anerkannte gymnasiale Maturität
Berufsmöglichkeiten	Nach dem Studium: akademische Berufe; Lehrberufe; Berufe, die eine höhere Bildung voraussetzen
Weiterführende Schulen	Universitäten, ETH, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen
Weitere Informationen	Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene Neuhauserstrasse 7, 8500 Frauenfeld Tel. 052 728 34 00, www.tsme.ch

Passerelle: Von der Berufsmaturität zu den universitären Hochschulen

Voraussichtlich ab 2005 haben leistungsstarke Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden die Möglichkeit, sich in einem einjährigen Passerellenlehrgang auf eine Ergänzungsprüfung vorzubereiten. Bestehen sie diese erfolgreich, werden sie zu allen universitären Hochschulen zugelassen. Dieser Lehrgang ist als Vollzeitstudium konzipiert. Es handelt sich um ein arbeitsintensives und sehr anspruchsvolles Kursprogramm.

Passerellenlehrgang

Institution	Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene (TSME) in Frauenfeld
Dauer	2 Semester Vollzeitstudium, geplant ab Oktober 2005
Aufnahmebedingungen	Berufsmaturitätsausweis mit gutem Notendurchschnitt; Aufnahmegespräch
Ziel	Umfassende Allgemeinbildung, Hochschulreife
Abschluss	Ergänzungsprüfung
Berufsmöglichkeiten	Nach dem Studium: akademische Berufe; Lehrberufe; Berufe, die eine höhere Bildung voraussetzen
Weiterführende Schulen	Universitäten, ETH, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen
Weitere Informationen	Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene Neuhauserstrasse 7 8500 Frauenfeld Tel. 052 728 34 00 www.tsme.ch

Weitere schulische Ausbildungen im Anschluss an die Oberstufe

Diplommittelschule (Fachmittelschule)

Die Diplommittelschule (DMS) im Kanton Thurgau bereitet auf eine weitere Berufsausbildung in den Berufsfeldern Erziehung und Soziales sowie Gesundheit vor. Im Zentrum stehen Allgemein- und Persönlichkeitsbildung im Hinblick auf die genannten Berufsbe-
reiche. Sie dauert drei Jahre.

Institutionen	Kantonsschule Frauenfeld Kantonsschule Romanshorn
Dauer	3 Jahre
Aufnahmebedingungen	3 Jahre Sekundarschule, bestandene Aufnahmeprüfung
Ziel	Praxisnahe Allgemeinbildung, Persönlichkeitsentwicklung, Vorbereitung auf Berufsausbildungen in den Bereichen Erziehung, Soziales und Gesundheit
Abschluss	Diplom
Berufsmöglichkeiten	Berufe in den Bereichen Erziehung, Soziales und Gesundheit
Weiterführende Schulen	Pädagogische Hochschule, Hochschule für Musik und Theater, Hochschule für soziale Arbeit, Bildungszentrum für Gesundheit, Bildungsmöglichkeiten im Bereich Gesundheit und Soziales
Weitere Informationen	Rektorat der Kantonsschule Frauenfeld Tel. 052 728 33 11 www.kanti-frauenfeld.ch Rektorat der Kantonsschule Romanshorn Tel. 071 466 33 33 www.ksr.ch

Voraussichtlich ab Schuljahr 2005/06 wird die Diplommittelschule zur Fachmittelschule. Mit dem Namenswechsel sind auch inhaltliche Anpassungen verbunden, die zur Zeit in Bearbeitung sind. Fachmittelschulen können dann neben dem Fachmittelschulabschluss nach einem vierten zusätzlichen Bildungsjahr auch einen Fachmaturitätsausweis abgeben. Dieser soll den direkten Zugang zu einzelnen Fachhochschulen und zu Ausbildungsgängen der Pädagogischen Hochschulen ermöglichen.

Schulische Grundbildung mit beruflichem Abschluss und Berufsmaturität

Handelsmittelschule (HMS)

Die Handelsmittelschule vermittelt eine breite Allgemeinbildung und fundierte Sprachkenntnisse im Hinblick auf eine kaufmännische Berufstätigkeit. Ein Schwergewicht liegt somit bei den Sprach- und Wirtschaftsfächern. Die HMS führt in drei Jahren zum eidgenössisch anerkannten Handelsdiplom und nach einem weiteren Jahr in der Praxis zur Berufsmaturität.

Institution	Kantonsschule Frauenfeld
Dauer	Handelsdiplom: 3 Jahre; Berufsmaturität: 4 Jahre
Aufnahmebedingungen	3 Jahre Sekundarschule, bestandene Aufnahmeprüfung
Ziel	Einstieg in einen kaufmännischen Beruf; die Berufsmaturität ermöglicht den Zugang zu verschiedenen Studienrichtungen an den Fachhochschulen
Abschluss	nach 3 Jahren Vollzeitunterricht: eidgenössisch anerkanntes Handelsdiplom; Berufsmaturität nach anschliessendem Praxisjahr
Berufsmöglichkeiten	kaufmännische Berufe in Handel, Industrie und Verwaltung
Weiterführende Schulen	diverse Fachhochschulen
Weitere Informationen	Rektorat der Kantonsschule Frauenfeld Tel. 052 728 33 11 www.kanti-frauenfeld.ch

Informatikmittelschule (IMS)

Die Informatikmittelschule führt zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Informatiker und zur kaufmännischen Berufsmaturität. Neben der Informatik stehen Fächer wie Mathematik, Physik, Englisch sowie Wirtschaftsfächer im Mittelpunkt. Im Bereich Informatik werden drei Jahre lang die Fächer Programmieren, Datentechnik und Technische Informatik unterrichtet. Die IMS dauert insgesamt vier Jahre, wovon das letzte Jahr als Praktikum in einer Firma absolviert wird.

Institution	Kantonsschule Frauenfeld
Dauer	4 Jahre (3 Schuljahre, 1 Praktikumjahr)
Aufnahmebedingungen	3 Jahre Sekundarschule, bestandenes Aufnahmeverfahren
Ziel	Einstieg ins Berufsleben als Informatiker (Applikationsentwickler); die Berufsmaturität ermöglicht den Zugang zu verschiedenen Studienrichtungen an den Fachhochschulen
Abschluss	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Informatiker und Berufsmaturität
Berufsmöglichkeiten	Programmierer, Wirtschaftsinformatiker
Weiterführende Schulen	diverse Fachhochschulen
Weitere Informationen	Rektorat der Kantonsschule Frauenfeld Tel. 052 728 33 11 www.kanti-frauenfeld.ch

Höhere Berufs-

Für anspruchsvolle Berufsleute

Zur Höheren Berufsbildung zählen neben den berufsorientierten Weiterbildungsangeboten die Höheren Fachschulen, die Berufsprüfungen und die höheren Fachprüfungen. An Höheren Fachschulen vertiefen Berufsleute ihre Allgemeinbildung, frischen ihre Berufskennnisse auf und qualifizieren sich in Organisation und Führung. Höhere Fachschulen vermitteln theoretische und praktische Kenntnisse für mittlere Kader. In den Bereichen Gesundheit, Soziales und Kunst werden auf der Stufe Höhere Fachschule auch Erstausbildungen vermittelt.

bildung

Höhere Fachschule (HF) im Gesundheitswesen

Als einzige kantonale Ausbildungsstätte in diesem Bereich wird 2005 das Bildungszentrum für Gesundheit (BfG) als Höhere Fachschule im Gesundheitswesen in Frauenfeld einen Ausbildungsgang anbieten.

Bildungsgang Dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF

Institution	Bildungszentrum für Gesundheit (BfG) in Frauenfeld
Art der Ausbildung	Der Bildungsgang dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF wird erstmals 2005, voraussichtlich ab Oktober angeboten. Er richtet sich an Frauen und Männer, welche einen Beruf, eine Maturitätsschule, Fachmittelschule oder eine andere gleichwertige Ausbildung auf der Sekundarstufe II erfolgreich abgeschlossen haben. Der Bildungsgang gliedert sich in Theorie, Praxis sowie Training und Transfer.
Dauer	Die Ausbildung dauert drei Jahre.
Zulassungsbedingungen	Erfolgreich abgeschlossene Sekundarstufe-II-Ausbildung; bestandenenes Aufnahmeverfahren.
Ziel	Diplom in Pflege HF
Profile	Die Ausbildung in Pflege und Betreuung umfasst die gesamte Lebensspanne vom Säugling bis zum betagten Menschen, eingeschlossen die Phasen der Gesundheitsförderung, der Gesundheitserhaltung, der akuten Gesundheitseinbrüche, der Rehabilitation, der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit und der Sterbebegleitung.
Berufsmöglichkeiten	Pflegeberufstätigkeit im Gesundheits-, Sozial- und Erziehungswesen, insbesondere in Kliniken, Heimen, Spitälern, Ambulatorien, Spitexorganisationen usw.
Weiterbildungsmöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten und/oder Studium an der Fachhochschule resp. an der Universität in den Bereichen Pflege, Management, Pädagogik usw.

Weitere Informationen Bildungszentrum für Gesundheit
Waldeggstrasse 8
8500 Frauenfeld
Tel. 052 723 73 98, www.bfg.tg.ch

Andere Höhere Fachschulen

In gut erreichbarer Distanz zum Kanton Thurgau gibt es eine Vielzahl von Schulen, die eine Ausbildung im Bereich der Höheren Berufsbildung anbieten, so in Winterthur, St. Gallen, Schaffhausen und Zürich.

Auskünfte erteilt das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (Tel. 052 724 13 70, www.abb.tg.ch)

Sofern es sich um anerkannte Ausbildungsgänge handelt und die Schulen in entsprechende Vereinbarungen mit dem Thurgau eingeschlossen sind, übernimmt der Kanton in der Regel das Schulgeld.

Auskünfte erteilt das Amt für Mittel- und Hochschulen, Abteilung Ausbildungsbeiträge und Beiträge an ausserkantonale Schulen (Tel. 052 724 22 26, www.amh.tg.ch)

Berufsorientierte Weiterbildung

Die Bildungszentren bieten vielfältige Angebote für die berufsorientierte Weiterbildung an. Sie fördern die berufliche und persönliche Entfaltung und ermöglichen die Fähigkeit und Bereitschaft, flexibel zu sein und in der Arbeitswelt zu bestehen.

Verschiedene Lehrgänge führen zu den erforderlichen Qualifikationen an eidgenössischen Berufsprüfungen oder höheren Fachprüfungen. Die Fachausweise und Diplome werden vom Bund ausgestellt.

Weiterbildung – Lebenslanges Lernen

Angebote im Thurgau Siehe unter Berufsfachschulen
Weitere Informationen Direkt bei den Bildungszentren Thurgau zu beziehen

Hochschulen

Über ein Studium zu besten
Qualifikationen

Wer über eine schweizerisch anerkannte gymnasiale Maturität verfügt, kann ohne weitere Voraussetzungen das Studium an einer Universität oder an einer der beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne aufnehmen und dort einen akademischen Abschluss erlangen.

Mit der gymnasialen Maturität stehen auch alle Türen zu den Lehrerausbildungen an den Pädagogischen Hochschulen offen.

Der Weg in die Fachhochschulen führt in der Regel über die Berufsmaturität. Möglich ist der Eintritt aber auch mit der gymnasialen Maturität und einem Jahr Praktikum.

Die einzige vom Kanton selbst getragene Hochschule ist die Pädagogische Hochschule Thurgau in Kreuzlingen, wo Lehrkräfte für die Vorschulstufe (Kindergarten) und die Primarstufe ausgebildet werden, aber auch das Basisjahr (1. Studienjahr) für die Ausbildung zur Lehrkraft für die Obestufe absolviert werden kann.

Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Ausbildung zur Lehrkraft für die Vorschulstufe

Institution	Pädagogische Hochschule Thurgau in Kreuzlingen
Art der Ausbildung	Studiengang Vorschulstufe
Dauer	3 Jahre Vollzeit Ausnahme: 2 Jahre für Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen
Zulassungsbedingungen	Direkter Zugang mit gymnasialer Maturität oder gleichwertigem Abschluss (z.B. Abitur) sowie mit einem Diplom einer Diplom- bzw. Fachmittelschule Zugang mit Aufnahmeverfahren über Handelsmittelschule, Berufsmaturitätsschule oder über mindestens 3-jährige Lehre und Berufserfahrung
Ziel	Lehrbefähigung für die Vorschulstufe (Kindergarten)
Profile	Vertiefung in einzelnen Fächern nach Wahl Vorleistung für eine einjährige Zusatzausbildung zur Lehrkraft für die Primarstufe (1.-3. Klasse) Zusatzqualifikationen im Bereich der Vorschulstufe nach Wahl
Abschluss	Schweizerisch anerkannter Abschluss als diplomierte Lehrerin/diplomierter Lehrer für die Vorschulstufe (EDK) und Bachelor of Arts
Weiterführende Ausbildungen	Weiterqualifikation zur Lehrkraft für andere Stufen (z.B. Primarstufe) oder für den heilpädagogischen Bereich, Nachdiplomkurse, Nachdiplomstudien
Weitere Informationen	Rektorat der Pädagogischen Hochschule Thurgau Nationalstrasse 19, 8280 Kreuzlingen Telefon 071 678 56 56, E-Mail office@phtg.ch www.phtg.ch

Ausbildung zur Lehrkraft für die Primarstufe

Institution	Pädagogische Hochschule Thurgau in Kreuzlingen
Art der Ausbildung	Studiengang Primarstufe
Dauer	3 Jahre Vollzeit Ausnahme: 2 Jahre für Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen
Zulassungsbedingungen	Direkter Zugang mit gymnasialer Maturität oder gleichwertigem Abschluss (z.B. Abitur) Zugang mit Aufnahmeverfahren (nach Aufnahmeprüfung bzw. nach allgemein bildendem Studienjahr) über Diplom- bzw. Fachmittelschule, Handelsmittelschule, Berufsmaturitätsschule oder mindestens 3-jähriger Lehre und Berufserfahrung
Ziel	Lehrbefähigung für die Primarstufe (1.-6. Klasse)
Profile	Basisqualifikation in allen Fächern Standardqualifikation mit Lehrbefähigung in sieben von neun Fächern nach Wahl Schwerpunktqualifikation in drei Fächern nach Wahl
Abschluss	Schweizerisch anerkannter Abschluss als diplomierte Lehrerin/diplomierter Lehrer für die Primarstufe (EDK) und Bachelor of Arts
Weiterführende Ausbildungen	Zusatzausbildungen für spezielle Aufgaben und Funktionen (z.B. Schulleiter), Nachdiplomkurse, Nachdiplomstudien, Weiterqualifikation zur Lehrkraft für andere Stufen (z.B. Oberstufe) oder für den heilpädagogischen Bereich
Weitere Informationen	Rektorat der Pädagogischen Hochschule Thurgau Nationalstrasse 19, 8280 Kreuzlingen Telefon 071 678 56 56, E-Mail office@phtg.ch www.phtg.ch

Ausbildung zur Lehrkraft für die Sekundarstufe I (Oberstufe)

Wer sich zur Lehrkraft für die Sekundarstufe I (Oberstufe 7.-9. Schuljahr) ausbilden lassen will, kann das Basisstudium (1. Studienjahr) an der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) in Kreuzlingen absolvieren und die Ausbildung anschliessend entweder an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (www.phsg.ch) oder an der Pädagogischen Hochschule Zürich (www.phzh.ch) fortsetzen. Die Ausbildung zur Lehrkraft für die Sekundarstufe I dauert insgesamt vier Jahre.

Studierende mit einem Diplom der PHTG für die Primarstufe können überdies direkt ins 3. Studienjahr der Ausbildungsgänge für die Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHS) und an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) einsteigen und so innerhalb von insgesamt fünf Jahren mit zwei Diplomen (für die Primarstufe und die Oberstufe) abschliessen.

Andere Hochschulen

Der Kanton Thurgau ist überdies in kurzer Distanz umgeben von einer Vielzahl von Hochschulen mit einem sehr breiten Spektrum an Studiengängen und Studienrichtungen (siehe auch www.amh.tg.ch):

Universitäten Konstanz, St. Gallen und Zürich

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ)

Fachhochschulen NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, Fachhochschule Konstanz, HSR Hochschule für Technik Rapperswil, FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St. Gallen, HfH Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich, HWZ Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung Zürich, HSZ-T Hochschule für Technik Zürich, HGKZ Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, Hochschule für Soziale Arbeit Zürich, HAP Hochschule für Angewandte Psychologie Zürich, Hochschule Musik und Theater Zürich, Zürcher Hochschule Winterthur

Pädagogische Hochschulen St. Gallen und Zürich (insbesondere für Ausbildung von Lehrkräften für die Oberstufe)

Der Zugang von Studierenden aus dem Kanton Thurgau zu all diesen Hochschulen ist gesichert, zu den schweizerischen Hochschulen über die Interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV) und über die Interkantonale Fachhochschulvereinbarung (FHV). Gemäss diesen Vereinbarungen bezahlt der Kanton Thurgau für seine Studierenden namhafte Beiträge.

Zudem ist der Kanton Thurgau Standort der Internationalen Bodensee-Hochschule, eines Hochschulverbundes, dem jetzt 25 Universitäten, Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen auf dem Gebiet der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) angehören. Zentrum dieses Verbundes, der gemeinsame Studiengänge (insbesondere auf Master-Stufe) und zertifizierte Weiterbildungen anbietet, ist die Geschäftsstelle in Kreuzlingen (www.bodenseehochschule.ch).

Weiterbildung für Lehrkräfte

Die Weiterbildung ist Bestandteil des Auftrages der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) in Kreuzlingen. Mit dem Angebot an Weiterbildungskursen und Weiterbildungen im Nachdiplombereich werden Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer beruflichen Entwicklung unterstützt. Damit sollen auch Beiträge zur Berufszufriedenheit geleistet und neue berufliche Perspektiven eröffnet werden.

Die Weiterbildungsangebote sind ausgerichtet auf:

Anforderungen, Entwicklungen und neue Aufgaben im Schulbereich
Schwerpunktbildung in ausgewählten Fach- und Aufgabenbereichen
Kompatibilität mit modular strukturierten Weiterbildungen auf Ebene Nachdiplomkurse/
Nachdiplomstudien

Weitere Informationen	Pädagogische Hochschule Thurgau Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen Nationalstrasse 19 8280 Kreuzlingen Tel. 071 678 56 56 E-Mail office@phtg.ch www.phtg.ch
-----------------------	--

Sportförderung

Sportlich, bewegt und gesund...

Der Sport greift die natürliche Bewegungsfreude und -erfahrung der Kinder auf und fördert und begleitet sie während der Schulzeit und darüber hinaus. Der Sportunterricht fördert einerseits körperliche Fähigkeiten und sinnliche Wahrnehmung, andererseits ermöglicht er vielfältige zwischenmenschliche Kontakte. Zudem soll er Schülerinnen und Schülern ihre Umgebung, die Natur als Erholungs- und Erlebnisraum näher bringen. Jugendliche erfahren in der sportlichen Betätigung den Zusammenhang und die Bedeutung von Bewegung und Gesundheit.

Für Fragen aus allen Bereichen des Sportes ist das Sportamt die geeignete Anlaufstelle. Die Beratung durch das Sportamt ist kostenlos und umfasst die Bereiche:

- Schulsport
- Jugend und Sport
- Sportklassen und Sportschulen
- Vereinssport
- Sportstätten

Sportamt Thurgau
Hohenzornstrasse 4
8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 25 21
Fax 052 724 22 59
E-Mail sportamt@kttg.ch

Begleitende

Beratung, Förderung, Unterstützung

Im Laufe der Schulzeit, der Berufsausbildung und der Studienzeit stellen sich vielleicht Fragen zur Unterstützung bei besonderen schulischen Bedürfnissen, bei der Berufswahl oder bei der Finanzierung einer Ausbildung. Dazu stehen Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden verschiedene kantonale Stellen zur Verfügung. Die Adressen und weitere Informationen finden sich auf den nächsten Seiten. Wichtige Ansprechpartner sind immer auch die Klassenlehrerinnen und -lehrer, die gerne weiterhelfen, beraten und mit zusätzlichen Informationen unterstützen.

Angebote

Berufs- und Studienberatung

Die Berufs- und Studienberatung hilft Jugendlichen und Erwachsenen durch allgemeine Aufklärung und persönliche Beratung bei der Berufs- und Studienwahl sowie bei der Gestaltung der beruflichen Laufbahn.

Kantonale Berufs- und Studienberatung KBSB

Die Kantonale Berufs- und Studienberatung ist eine Abteilung des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung des Kantons Thurgau.

Die Leitung der Kantonalen Berufs- und Studienberatung KBSB in fachlicher, personeller und organisatorischer Hinsicht befindet sich in Frauenfeld:

KBSB Kant. Berufs- und Studienberatung
 Marktplatz St. Gallerstrasse 11
 8510 Frauenfeld
 Tel. 052 724 13 85
 Fax 052 724 13 89
 E-Mail biz-frauenfeld@kttg.ch

www.abb.tg.ch
www.berufsberatung.ch

Berufsberatungsstellen

KBSB Regionalstelle Frauenfeld

Dienstleistungen in folgendem Einzugsgebiet:

Bezirk Frauenfeld (ohne Gemeinde Aadorf)
 Bezirk Steckborn (südlich)
 Bezirk Weinfelden

BIZ

Marktplatz
 St. Gallerstrasse 11
 8510 Frauenfeld
 Tel. 052 724 13 85
 Fax 052 724 13 89
 E-Mail biz-frauenfeld@kttg.ch

KBSB Regionalstelle Kreuzlingen

Dienstleistungen in folgendem Einzugsgebiet:

Bezirk Kreuzlingen
 Bezirk Diessenhofen
 Bezirk Steckborn (nördlich)

BIZ

Bachstrasse 17
 8280 Kreuzlingen
 Tel. 071 677 30 10
 Fax 071 677 30 19
 E-Mail biz-kreuzlingen@kttg.ch

KBSB Regionalstelle Amriswil

Dienstleistungen in folgendem Einzugsgebiet:

Bezirk Arbon
 Gemeinde Sulgen (Schüler nach Sirmach, Erwachsene nach Amriswil)

BIZ

Säntisstrasse 21
 8580 Amriswil Bezirk Bischofszell
 Tel. 071 411 32 66
 Fax 071 410 02 58
 E-Mail biz-amriswil@kttg.ch

KBSB Regionalstelle Sirmach

Dienstleistungen in folgendem Einzugsgebiet: Bezirk Münchwilen
Gemeinde Aadorf
Gemeinde Sulgen (nur Schüler)

BIZ Wilerstrasse 5
8370 Sirmach
Tel. 071 966 46 11
Fax 071 966 63 01
E-Mail biz-sirmach@kttg.ch

Bürozeiten

Montag-Freitag 08.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten BIZ

Montag-Freitag 13.45 bis 17.30 Uhr

Donnerstag 13.45 bis 19.00 Uhr

Die Beratungen können in der Regel unentgeltlich in Anspruch genommen werden. Anmeldungen werden im BIZ oder telefonisch entgegengenommen.

Studienberatungsstellen

Für das gesamte Einzugsgebiet des Kantons stehen folgende Beratungsstellen offen:

KBSB Studienberatung Frauenfeld Marktplatz
St. Gallerstrasse 11
8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 13 90
Fax 052 724 13 89
E-Mail studienberatung@kttg.ch

KBSB Studienberatung Kreuzlingen Bachstrasse 17
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 677 30 10
Fax 071 677 30 19
E-Mail studienberatung@kttg.ch

Ausbildungsbeiträge und Beiträge an ausserkantonale Schulen

Stipendien und Darlehen

Wenn die finanziellen Möglichkeiten für die optimale Ausbildung nicht ausreichen, kann der Kanton mit Stipendien und Darlehen unterstützen. Stipendien werden in der Regel für Erstausbildungen auf der Sekundarstufe II (Berufslehre, Mittelschulen usw.) und der Tertiärstufe (Studium an Höheren Fachschulen und Hochschulen) gewährt. Darlehen kommen vor allem auch bei Zweitausbildungen zum Zug.

Für die Berechnung massgebend sind die finanziellen Verhältnisse der Eltern bzw. des Antragsstellers/der Antragstellerin selbst.

Auskünfte erteilt die Stipendienstelle beim Amt für Mittel- und Hochschulen

Tel. 052 724 22 26

www.amh.tg.ch

Schulgelder

Über verschiedene regionale und interkantonale Vereinbarungen ist sichergestellt, dass Thurgauerinnen und Thurgauer freien Zugang zu allen wichtigen Ausbildungen haben, die der Kanton nicht selbst anbietet und daher an ausserkantonalen Institutionen absolviert werden müssen. Sofern die Ausbildungen schweizerisch und/oder kantonal anerkannt sowie in einer Vereinbarung eingeschlossen sind, übernimmt der Kanton Thurgau das Schulgeld. In den Fällen, wo eine Thurgauerin oder ein Thurgauer für eine anerkannte Ausbildung ein höheres Schulgeld als Studierende aus dem Standortkanton zu tragen hat, vergütet der Kanton diese Mehrkosten.

Auskünfte erteilt das Amt für Mittel- und Hochschulen, Abteilung Ausbildungsbeiträge und Beiträge an ausserkantonale Schulen

Tel. 052 724 22 26

www.amh.tg.ch

Pädagogisch-Psychologischer Dienst (PPD)

Der kantonale Pädagogisch-Psychologische Dienst (PPD) des Amts für Volksschule und Kindergarten steht Eltern und Schulen kostenlos zur Verfügung.

Er bietet folgende Dienstleistungen an:

Schulpsychologische Abklärung und Beratung von Kindern mit besonderen Schul- und Förderbedürfnissen;

Beratung und Unterstützung für eine optimale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen;

Logopädische Abklärung und Beratung von Kindern mit Hör-; Sprach- und Sprechstörungen;

Heilpädagogische Unterstützung und Beratung bei Sonderschulplatzierungen von Kindern;

Beratung und Anträge bei Schullaufbahnentscheidungen von Kindern und Jugendlichen;

Aufsicht über die pädagogischen Therapeutinnen und über die Sonderschulen;

Unterstützung bei massiver Gewalt und unmittelbarer Gewaltgefährdung in der Schule.

Die Leitung des Pädagogisch-Psychologischen Dienstes befindet sich in Frauenfeld:

Pädagogisch-Psychologischer Dienst

Grabenstrasse 11

8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 22 75

Fax 052 724 22 14

E-Mail avkppd@kttg.ch

An diese Adresse können alle Anmeldungen von Kindern gesandt werden. Innerhalb von zwei Wochen nach Eingang der Anmeldung wird durch die zuständige Fachperson des PPD (Schulpsychologin, Schulpsychologe, Logopädin oder Heilpädagogin) mit den Eltern Kontakt aufgenommen.

Pädagogisch Psychologischer Dienst/Regionalstellen

In Frauenfeld und Amriswil bestehen Regionalstellen des Pädagogisch-Psychologischen Dienstes:

PPD-Regionalstelle Frauenfeld

Grabenstrasse 11

8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 23 11

Fax 052 724 23 13

E-Mail avkppd@kttg.ch

PPD-Regionalstelle Amriswil

Kirchstrasse 22c

8580 Amriswil

Tel. 071 414 04 44

Fax 052 414 04 49

E-Mail avkppd@kttg.ch

Task Force gegen Gewalt in der Schule

Bei Gewaltvorfällen und bei massiver Gewalt in der Schule bietet der Kanton Thurgau sofortige Unterstützung durch eine interdisziplinäre Task-Force an. Diese kann über den Pädagogisch Psychologischen Dienst (PPD) angerufen werden. In Notfällen steht auch der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) in Weinfelden und weitere kantonale Stellen zur Verfügung.

Pädagogisch-Psychologischer Dienst (PPD)

Grabenstrasse 11

8510 Frauenfeld

Tel. Leitung 052 724 22 75 oder Sekretariat 052 724 22 76

Fax 052 724 22 14

E-Mail avkppd@kttg.ch

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD)

Bahnhofstrasse 15

8570 Weinfelden

Tel. Leitung 071 622 57 32 oder Notfallnummer 071 686 11 11

Weitere Auskünfte und Anlaufstellen

Departement für Erziehung und Kultur mit den zuständigen Ämtern

KANTON THURGAU

DEPARTEMENT FÜR ERZIEHUNG UND KULTUR

Verwaltung

www.tg.ch / Departement für Erziehung und Kultur / Amt

www.tg.ch / Thurgauer Rechtsbuch § / Gesetzessammlungen

(direkt: www.rechtsbuch.tg.ch)

Departement für Erziehung und Kultur (DEK)

Regierungsgebäude

8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 22 67

Fax 052 724 29 56

E-Mail dek@kttg.ch

www.dek.tg.ch

Amt für Volksschule und Kindergarten (AVK)

Spannerstrasse 31

8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 26 54

Fax 052 724 29 64

E-Mail avkleitung@kttg.ch

www.avk.tg.ch

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

Verwaltungsgebäude am Marktplatz

8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 13 70

Fax 052 724 13 73

E-Mail abb@kttg.ch

www.abb.tg.ch

Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)

Grabenstrasse 11

8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 22 26

Fax 052 724 22 48

E-Mail amh@kttg.ch

www.amh.tg.ch

Sportamt

Hohenzornstrasse 4

8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 25 21

Fax 052 724 22 59

E-Mail sportamt@kttg.ch

www.sportamt.tg.ch

